

ein (s. d. Art. Vereinswesen) beigetragen. Für die Deutschen besteht außerdem ein katholischer Centralverein, ein deutsch-amerikanischer Priesterverein, ein Centralbund der katholischen Jünglingsvereine, ein St. Josephsverein (für Unterstützung armer Missionsgemeinden) und ein amerikanischer Eucharistieverein. — Außer mehreren täglich erscheinenden Zeitungen: „Vollstreund“ (New York), „America“ (St. Louis), „Philadelphia Volksblatt“ (Philadelphia), „Beobachter“ (Pittsburg), hauptsächlich deutsch, besitzen die Katholiken der Vereinigten Staaten 183 Monats- oder Wochenblätter (letzte bei weitem zahlreicher), davon 41 in deutscher Sprache, 15 französische, 5 polnische, 2 holländische, 1 portugiesische, 1 spanische, 1 böhmische, 1 italienische, die übrigen englisch. Von den Zeitschriften ragen an wissenschaftlicher Bedeutung hervor die American Catholic Review (Philadelphia), American Ecclesiastical Review (New York), United States Cath. Historical Magazine (New York), Catholic World (New York); von den Publicisten hat sich nach O. Brownson wohl Father Fieder, ebenfalls Ultraliberal, die größten Verdienste erworben. Als Apologeten der Kirche, in der Presse wie auf der Kanzel, sind übrigens der Reihe nach die bekannten Erzbischöfe und Bischöfe, wie England, Hughes, die beiden Spalding, Kenrick, Henni, Gibbons u. A. mit tiefgreifendem Erfolge aufgetreten. Als Historiker zeichneten sich Gilmory Shea, E. Bailey O'Callaghan, Thomas d'Arcy Mc Gee aus; als Dichter und Belletristen Abram J. Ryan, der Poet-Priest of the South, John Boyle O'Reilly, Mrs. Mary A. Sablier, Mrs. Anna Hanson Dorsey, George Henry Miles u. A.

Literatur: Ramsay, Hist. of the Un. St., Philadelphia 1824; Bancroft, History of the United States, Boston 1884 ff. u. 5., deutsch Leipzig 1847—1854; The same, History of the Formation of the Constitution of the Un. St., New York 1882; Daniel Bupp, An original History of the Religious Denominations in the Un. St., Philadelphia 1844; Labj, Gesch. der Colonisation von Neu-England, Supp. 1847; Ph. Schaff, America, Berlin 1854, und Art. Nordamerika in Herzogs Real-Encyclopädie X, 2. Aufl., Leipzig 1882; J. Gilmory Shea, The Catholic Church in the United States, New York 1857; The same, The Catholic Church in Colonial Days 1521—1763, New York 1886; The same, Life and Times of John Carroll, New York 1888; The same, History of the Catholic Church in the Un. St. from 1806 to 1843, New York 1890; The same, History of the Catholic Church in the Un. St. from 1843 to 1866, New York 1892; Harry Hudson, The Navigator, London 1860 (mit dem Bericht Verazzano's 199—288); Navigation par le Capitaine Jacques Cartier aux lies de Canada (ed. Avezac), Paris 1863; C. C. Goss, The first Century of American

Methodism, New York 1866; G. de Chabrol, Die religiöse Geseßgebung in den Ver. St., in Huttler, Katholische Studien II, 3. Heft, 1870; Richard H. Clarke, Lives of the deceased Bishops of the Cath. Church in the Un. St., New York 1872; Joh. P. Thompson, Kirche und Staat in den Vereinigten Staaten, Berlin 1873; Francis Partman, Die Pioniere Frankreichs in der Neuen Welt (deutsch von Fr. Kapp), Stuttg. 1875; John Beder, Die hundertjährige Republik, Augsb. 1876; A. Baumgartner, Kirche und Staat in Nordamerika (Stimmen aus Maria-Saach XIII [1877], 42—69. 139—163. 328 bis 343. 505—527; XIV [1878], 59—82. 341—357. 511—523); Verf., Das erste Jahrhundert der kathol. Kirche in den Ver. Staaten (Stimmen aus Maria-Saach XV [1878], 117 bis 138. 282—299. 360—374. 512—529; ferner X [1876], 18—42; XXXVII [1889], 329 bis 347); Collectio Lacensis III, Friburgi Brig. 1875, 1 sqq.; Acta et Decreta Conc. Plen. Baltimorensis III, Baltimore 1886; Sophus Ruge, Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen, Berlin 1881; H. Harrisso, Jean et Sébastien Cabot, Paris 1882; Claudio Jannet, Les États-Unis contemporains, 4^e éd. Paris 1888, deutsch von Walter Rämpfe, Freiburg i. B. 1893. [A. Baumgartner S. J.]

Norddeutsche Mission ist die gebräuchliche Bezeichnung für die Thätigkeit, welche die katholische Kirche seit der Reformation in den protestantischen Gebieten Norddeutschlands entwickelt hat, um die dort in der Diaspora lebenden Katholiken dem Glauben zu erhalten. I. Die Geschichte der norddeutschen Mission läßt sich in vier Perioden einteilen. 1. Die erste derselben umfaßt die Zeit bis zum westfälischen Frieden (1648). Es ist die Zeit des Kampfes, während dessen der Protestantismus auf seinem Siegeszug in Norddeutschland an manchem katholischen Felsen mit seiner Macht abprallte. Denn später kamen — Inseln im Meere gleich — eine Reihe von Klöstern, Kirchen, kirchlichen Stellen u. s. w. zum Vorschein, deren Besitz die katholische Kirche mitten im Protestantismus behauptet hatte und mit Berufung auf das Normaljahr (s. d. Art.) fortführen durfte. Die Erhaltung dieses Besitzes ist ein Ruhmesblatt in der Geschichte jener Zeit, obwohl später unter unglücklichen Umständen Manches davon wieder verloren ging. Zugleich wurde aber auch der Versuch nicht unterlassen, durch friedliche Missionsthätigkeit verlorenes Gebiet wiederzugewinnen. Vom Ende des 16. Jahrhunderts an lag die Sorge und Leitung aller dieser Bestrebungen bei der päpstlichen Nuntiatur in Köln, welche den ganzen Norden Europa's jurisdictionell zu ihrem Sprengel hatte, nachdem die alten Bisthümer in demselben vernichtet waren. Mit der Errichtung der Congregatio de propaganda fide durch Papst Gregor XV. (1622) kam dieses Gebiet und ebenso die verschiedenen Missionsversuche unter deren Oberleitung. Die Congrega-